

Günther, Johann Christian: Wiltu mir dein Angedencken (1709)

1 Wiltu mir dein Angedencken
2 Nur noch mit zur Reise schencken,
3 Geh ich auf ein schweres Wort
4 Noch einmahl so freudig fort.

5 Solche Wunden müssen schmerzen,
6 Wenn die Qual zerrißner Herzen
7 Mit der letzten guten Nacht
8 Aus den Küßen Seufzer macht.

9 Daß ich dich ins Blut geschrieben,
10 Das bezeugt mein treues Lieben,
11 Deßen angenehmer List
12 Deine Freyheit dienstbahr ist.

13 Deiner Augen scharfe Blicke
14 Sind die unsichtbahren Stricke,
15 Die du mir ans Herz gelegt,
16 Das mir jezt vor Wehmuth schlägt.

17 Zung und Sprache stockt im Munde,
18 Da des Abschieds schwere Stunde
19 Wie ein Schlag von Donner klingt
20 Und mich mit Verdruß umringt.

21 Ach, was werden meine Sinnen
22 Vor Gefahr und Angst gewinnen,
23 Wenn mich dein entfernter Geist
24 Nur mit bloßen Träumen speist.

25 Unterdeßen muß ich leiden,
26 Was mir Glück und Zeit bescheiden;
27 Dieser Schmerzen und Verdruß

28 Hat den ganzen Trost: Ich muß.

29 Ja, ich muß, doch wider Willen;

30 Halt dich also nur im Stillen

31 Und erwarthe, bis ein Tag

32 Unsre Liebe crönen mag.

33 Bis mich Sarg und Staub umfängen,

34 Bleibt nur Phillis mein Verlangen,

35 Und die Dauer meiner Treu

36 Schläft mir noch im Grabe bey.

37 Läst auch du dich nicht verführen,

38 Soll mich diese Grabschrift zieren:

39 Dieses hier verscharrte Blut

40 Hegt noch in der Asche Glut.

(Textopus: Wiltu mir dein Angedencken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43990>)